

NACHRICHTEN

Meditation des Tanzes

BALZERS – «Herbstsonne» heisst es am Samstag, den 20. September im Haus Gutenberg, unter der Leitung der dipl. Tanz- und Bewegungstherapeutin Anna Maria Baldauf. Tanzend und schreitend um die Mitte lassen wir uns von der Musik berühren, kosten die Fülle der Bewegungen und Gebärden aus, schenken die Aufmerksamkeit unserem Sein und erleben gemeinsam lebendige und ruhige, kraftvolle und sinnliche Augenblicke.
Anmeldungen und Detailinfos: Haus Gutenberg, 9496 Balzers, Tel. 00423 / 388 11 33, Fax 00423/388 11 35, www.haus-gutenberg.li.

Zaubergarten – Erotikzauber

SCHAAN – Am Freitag, 12. September, lädt die Erwachsenenbildung Stein-Egerta zu einer Vernissage mit Arbeiten von Christiane Dersery-Waliczek ein (18 Uhr, Foyer des Hauses Stein-Egerta in Schaan). Die Begrüssung der Gäste erfolgt durch Ingrid Gapsch, die Vernissagerede hält Dr. Comelia Herrmann. Anschliessend Apéro. Ein zweifacher Zauber wird anlässlich der Eröffnung der Ausstellung enthüllt: Zum einen zeigt eine Fotoserie mit Aufnahmen aus dem Parco Scherrer in Morcote einen Zaubergarten in verschwenderisch südlicher Fülle, zum anderen werden aus der malerischen Serie der Künstlerin Bilder in Mischtechnik betitelt mit Erotikzauber gezeigt. Christiane Dersery-Waliczek schreibt dazu: «Ich habe mich fotografisch immer wieder auf vertraute Motive, z.B. Alltägliches, konzentriert und mich seriell damit auseinander gesetzt. Zum Teil beruhen meine Serien aber auch auf zufällig Gefundenem, das ich meinen instinktiven, inneren Eingebungen zu verdanken habe und das mich magisch anzieht. Bei der hier nur im Kleinen präsentierten Fotoserie Zaubergarten geht es mir um die Aura der fotografischen Park-Räume. Atmosphärische Momentaufnahmen unterschiedlicher Parkeinindrücke in einem entscheidenden Augenblick. Sie spiegeln ein Faible von Fundstücken wieder; Abgelegenes, Skurriles, Erotisches. Park-Räume, die uns in ihrer Vertrautheit oft merkwürdig fremd und seltsam surreal vorkommen. Fotos mit Tiefenwirkung – aus Gottes unermesslicher Schöpfung.»

Die Künstlerin ist ausgebildete Farblithografin. Sie besuchte nach bestandener Sonderbegabtenprüfung die deutschen Fachhochschulen für Kunst und Design in Köln und Bielefeld mit den Studienschwerpunkten Textil- und Modedesign und Freie Malerei. Nach erfolgreichem Abschluss lebte sie in verschiedenen Ländern als freischaffende Künstlerin. Veranstaltet von der Erwachsenenbildung Stein-Egerta. Die Ausstellung dauert bis 3. Oktober und ist während der normalen Bürozeiten und anlässlich aller Veranstaltungen im Hause geöffnet.

Familiengottesdienst

ESCHEN – Am Sonntag, dem 14. September findet in der Pfarckirche St. Martin in Eschen um 10 Uhr ein Familiengottesdienst unter dem Motto Generationen statt. Dieser Gottesdienst wird live im Radio Horeb übertragen. Der Radiosender Horeb ist ein kath. Sender aus dem Raum München/Bayern und kann über die UKW-Frequenz 89.0 MHz empfangen werden. Das Familiengottesdienst-Team freut sich anschliessend, alle zum Pfarrecafe einzuladen.

Hohes Niveau

Theater am Saumarkt in Feldkirch präsentiert ein reiches Programm

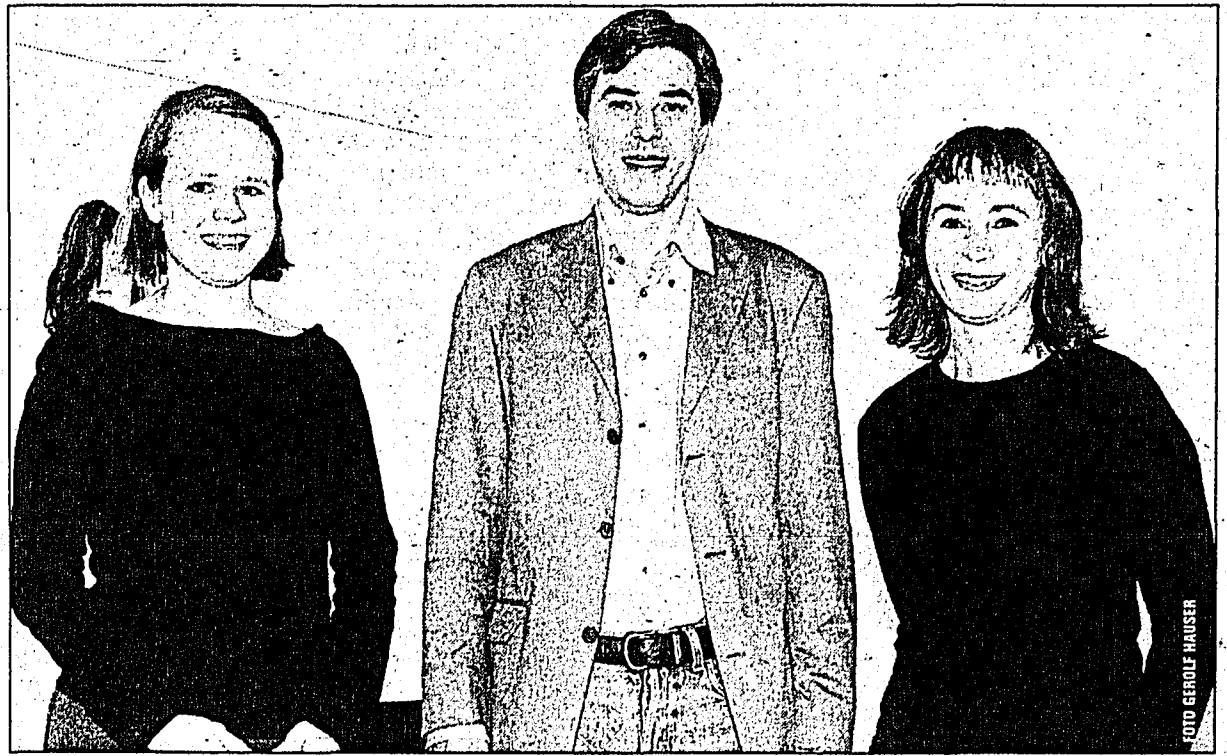
FELDKIRCH – Eine so genannte Kleinkunstbühne konzentriert sich meist auf wenige Veranstaltungen im Jahr. Schaut man sich das gestern vorgestellte Programm des Theaters am Saumarkt in Feldkirch für diesen Herbst an, bezieht sich das Wort «Kleinkunstbühne» höchstens auf die Quadratmeterfläche der Saumarktbühne.

• Gerolf Hauser

Erika Kronabitter, Vorstandsmitglied und zuständig für die Bereiche Literatur und Ausstellungen, Sabine Benzer (Saumarkt-Klub) und der neue Obmann Peter Bilger präsentierten nicht nur das neue Programm, sondern auch den neuen Vorstand, Struktur- und Sitzungsänderungen des Vereins Theater am Saumarkt.

Vielseitigkeit

Das Saumarkttheater zeigt 13 verschiedene Ressorts mit entsprechenden Veranstaltungen: Liederbühne, Theater und Kabarett, Literatur, Talk im TaS, Disco, Jazz, Kino, Tangenten, Kinderveranstaltungen, Kindertheater, Offene Bühne, Klub und Ausstellungen. Die nächsten Veranstaltungen: Am 20. September Musik aus der Bretagne, am 4. 10. Musik und Kabarett, am 10. 10. Lieder von und mit Ed Schnabl. Der Bereich Jazz bringt am 25. 9. das New Jazz Quartet, am 18. 10. das Lingua Nigra Nonett. Der 18. 9. zeigt im Theaterbereich den



Sabine Benzer (li), Peter Bilger und Erika Kronabitter stellen das Programm des Theaters am Saumarkt in Feldkirch vor.

«Improkrimi», am 14. 10. «Danke, das war's», eine Satire auf die Welt des Films. Das Kinderprogramm kommt am 20. 9. mit dem Figurentheater Saskia Vallazza, am 4. 10. das Theater Minimus Maximus. Neu sind die Kinderliteraturtage, die mit einer Lesung von «Franzobel» am 14. 11. beginnt. Schon kommenden Montag, 15. 9. findet die Präsentation der «Vorarlberger Zeitschrift für Literatur» mit Lesungen statt. Erika Kronabitter berichtete zum Bereich Literatur die

angestrebte Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Liechtenstein. Hier sollen Austauschveranstaltungen auf den Weg gebracht werden. Das Ressort Tangenten gedenkt am 8. 11. mit «Widerstand im Denken» den 100. Geburtstag von Theodor W. Adorno. Das Gesamtprogramm ist unter www.saumarkt.at. Der im Hauptberuf als Jurist tätige Peter Bilger, er ist schon seit einigen Jahren Mitglied im Saumarkttheater-Verein, wurde bei der letzten Vorstandssitzung zum neuen Obmann

gewählt. Die Satzungsänderung beinhaltet, dass der Vorstand um Beiräte erweitert wird, somit jetzt neun Mitglieder zählt. Schon immer hatte das Theater eine so genannte Programmgruppenkonferenz, in der die Programmgruppenleiter, ehrenamtlich tätige Vereinsmitglieder, ihre Programmvorstellungen absprachen. Um eine bessere Integration in das Gesamtprogramm zu erreichen, wurden fünf Ressortleiter zu Beiräten gewählt.

«Das Höchste vom Höchsten»

Albert Frommelt und Jürg Hanselmann zum Konzert am 23. September

VADUZ – Wo es Sinn macht, pflegt man Traditionen, z. B. dass das Symphonische Orchester Liechtenstein (SOL) die «Vaduzer Konzerte» des TaK eröffnet. Am Dienstag, 23. September (20 Uhr im Vaduzer Saal) beginnt die Konzertsaison mit einem Höhepunkt: Das SOL unter der Leitung von Albert Frommelt spielt Schuberts Sinfonie Nr. 1 und, mit Jürg Hanselmann als Solist, Brahms Klavierkonzert Nr. 2.

• Gerolf Hauser

Volksblatt: Ihr habt vor drei Jahren Brahms 1. Klavierkonzert gebracht – warum jetzt wieder Brahms?

Jürg Hanselmann: Damals dachten wir nach den Aufführungen, auch das zweite Brahms-Klavierkonzert aufzuführen. Aber keiner traute sich, es zu sagen. Konzertmeister Georgi Penkov dann: Machen wir doch Nummer 2. Und so war es beschlossene Sache.

Albert Frommelt: Auch im Bewusstsein, was damit auf uns zukommt. Denn dieses Werk ist nicht höllisch, sondern himmlisch schwer, für den Pianisten und das Orchester das Höchste vom Höchsten.

Wie bereitet man das vor?

Jürg Hanselmann: Ich kenne das Konzert seit meiner Studienzeit. Vor einem Jahr habe ich dann im Sommer und Herbst dieses Werk von Grund auf einstudiert, mit einem guten Gefühl danach, sonst hätte ich vielleicht noch einen Rückzieher gemacht. Dann habe ich es auf die Seite gelegt und die-



Das SOL mit dem Dirigenten Albert Frommelt und dem Pianisten Jürg Hanselmann spielen am 23. 9. Im Vaduzer Saal das «himmlisch schwere» Brahms-Klavierkonzert Nr. 2.

ses Jahr vor den Sommerferien wieder aus der Versenkung geholt.

Ist es technisch oder musikalisch schwer?

Jürg Hanselmann: Beides. Es sind zum Teil vertrackte Akkordfolgen, über die man sich genau Gedanken machen muss, um sie lösen zu können. Musikalisch ist es eine grosse Herausforderung, eines der ganz wenigen Klavierkonzerte mit einem eingefügten Scherzo, was es fast nur in Sinfonien gibt. Eigentlich ist es eine Sinfonie mit obligatem Klavier, nicht das grosse Virtuosen-Schlachtross, wie z. B. bei Tschairowsky. Der Solist integriert sich in das sinfonische Geschehen.

Albert Frommelt: Es ist aber nicht so, dass der Pianist eine untergeordnete Rolle hat. Es be-

ginnt z. B. mit so viel Licht, mit einer Naturszene, die nicht schöner sein kann. Kaum ist das vorbei, fährt der Pianist mit einem wahn sinnigen Sturmwind hinein. Brahms zeigt keine rosarote Romantik, sondern eine in allen Facetten dargestellte Schönheit, zugleich aber auch die Zerbrechlichkeit des Menschen. Diese Spannung zeigt sich im Spiel zwischen Orchester- und Klavierpart.

Brahms ist in diesem Werk also kein Rückwärtsgewandter?

Jürg Hanselmann: Harmonisch könnte man das Werk als traditionell bezeichnen. Rhythmisch aber ist es sehr modern. Für die Hörer kommt es ganz natürlich rüber, macht einen klassischen Eindruck. Als Spieler muss man die «Fallstricke» erkennen, um es leicht rüber zu bringen.

Macht es auch Freude?

Jürg Hanselmann: Diese Freude ist es, die mich immer wieder zu diesem Werk hingezogen hat. Ich war einmal in Rom, und damals fragte ich mich, ob ich Musiker werden will. Dort hatte ich mir die Partitur dieses Werks gekauft. Noch auf der Rückfahrt habe ich über meine Berufswahl gebrütet – und mich entschlossen. Dieses Werk war der ausschlaggebende Punkt. Mit der Aufführung jetzt geht also eine Art Lebenstraum in Erfüllung.

Wie läuft die Erarbeitung zusammen mit dem Orchester?

Albert Frommelt: Wir haben das grosse Glück, dass Jürgs Frau Sandra auch Pianistin ist. Sie spielt beim Proben den Klavierauszug des Orchesterparts und Jürg den Solopart. Die Orchestermitglieder haben schon seit einiger Zeit die Noten, das gemeinsame Arbeiten beginnt jetzt. Wir haben sieben Proben. Ich weiss, das reicht mit diesen guten Musikern, vor allem, wenn man konzentriert arbeitet, und das können sie. Übrigens sind wir sehr dankbar, dass wir im Abonnement des TaK sind. Damit können wir einem grossen Publikum zeigen, was wir können. Gesagt werden muss noch, dass wir Schuberts erste Sinfonie spielen, ein richtiges Meisterwerk, das er mit 16 Jahren geschrieben hat.

Das Konzert

SOL (Ltg. Albert Frommelt), Jürg Hanselmann (Klavier): Dienstag, 23. September, 20 Uhr im Vaduzer Saal: Franz Schubert, Sinfonie Nr. 1 und Johannes Brahms, Klavierkonzert Nr. 2. Vorverkauf TaK, Telefon 237 59 69.

ANZEIGE

«Mehr Arbeitsplatzsicherheit!»
www.fdp.ch
FDPO
Freiheitliche Demokratische Partei